

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	9
Kurzer Aufriss einer langen Vorgeschichte	11
Die Verdrängung der Endlichkeit	11
1970er-Jahre: Soziale Bewegungen – von Wühl bis Gorleben	13
Von Tschernobyl bis Fukushima: Das »Restrisiko« wird real – und verändert die Wahrnehmung	14
Von der »Ökodiktatur« (1980) bis zum »Ausstiegskonsens«	15
Das schwarz-gelbe Energiekonzept	19
Fukushima: Machterhalt erzwingt neue Nachdenklichkeit	19
Ausstiegfahrplan und wissenschaftlicher Zukunftskonsens (Szenarien 2020/2050)	23
»Ethikkommission«: Herausforderung erkannt – Management unterschätzt	25
Die Energiewende ist machbar, wenn die Politik mutig und langfristig agiert	27
Technisch-strukturelle Grundelemente der Energiewende	27
Bedeutung der »Säulen« Energieeffizienz und Erneuerbare Energien für die CO ₂ -Minderung	30
Stromsektor und fluktuierende Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien	35

Energiewende in der Wärmeversorgung	39
Verkehr und Energiewende	40
Pazit der Szenarioanalyse	42

**Nutzen und Chancen der Energiewende
und die Kosten eines Scheiterns 43**

Bewertung volkswirtschaftlicher Vorteile der Energiewende	44
Integration von Energie- und Ressourceneffizienzpolitik	47
Gesellschaftlicher Nutzen	49
<i>Schonung knapper fossiler Brennstoffe</i>	50
<i>Klimaschutz</i>	50
<i>Stärkung lokaler/regionaler Wertschöpfung und Schaffung von Arbeitsplätzen</i>	51
<i>Abbau von Marktmacht und Sicherung von Akteursvielfalt</i>	51
Wettere mit der Energiewende verbundene Chancen	52
<i>Verringerung der Gefahr von Ressourcenkriegen</i>	52
<i>Mitmterung der Risiken im Hinblick auf die nationale Energieversorgung</i>	53
<i>Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts</i>	53
Getriebene statt vorausschauende Politik	54
<i>Hü und hott – kein konsequenter Atomausstieg</i>	54
<i>Kohlekraftwerke als »Brückentechnologie«?</i>	55
<i>Energieeffizienz als energiepoltisches Placebo</i>	55
Die Kosten eines Scheiterns der Energiewende	57

Vorrang für Energieeffizienz und Energiesparen 59

Riestge »prinzipiell wirtschaftliche« Potenziale der Energieeffizienz	60
Energieeffizienz als Element einer aktiven Sozialpolitik	68
Wie die Politik Energieeffizienz und Energiesuffizienz fördern und fordern sollte	71

Nationale Prozessverantwortung – regionale Selbstorganisation	74
»Gemeinschaftswerk« durch »polyzentrische Governance«	74
Revergesellschaftung: Netzwerke, Bioenergiedörfer, 100-Prozent-Erneuerbare-Energien-Gemeinden, Genossenschaften, Bürgerfinanzierung, Prosumer	76
Lebenswertere Städte sind CO ₂ -freie Städte	79
Rekommunalisierung: Cittyzen Value statt Dezentralisierung des Profits	82
Verteilung von Macht: Wechselwirkung sozialer und technischer Innovationen	84
Wachstums- und Lebensstileffekte: Ein Plädoyer für Suffizienzpolitik	85
Wachstum	85
<i>Die fatale Wachstumsabhängigkeit</i>	87
<i>Abwärtswetlauf</i>	88
<i>Manager fordern radikalere Vorgaben der Politik</i>	89
Ja – aber nur, wenn alle mitmachen	89
Verpflichtende Nachhaltigkeit	90
Wo bleibt die Freiheit?	92
Globale »Tipping Points« für die Energietransformation	93
Energiewende als Sonderweg oder weltweites Vorbild?	93
Die Energiewende im europäischen Kontext	96
Ausblick	100
Literaturverzeichnis	105